

Maria fühlt sich ausgeschlossen – Wir gehen achtsam miteinander um

Stand: 26.07.2021

| | |
|---|--|
| Jahrgangsstufen | 1-2 |
| Fach/Fächer | Heimat- und Sachunterricht |
| Didaktischer Ort | Klassenzimmer |
| Bezug zu den übergreifenden Bildungs- und Erziehungszielen | <p><u>Soziales Lernen</u></p> <p>Im Sinne der obersten Bildungsziele der Bayerischen Verfassung achten die Schülerinnen und Schüler die Würde anderer Menschen in einer pluralen Gesellschaft. Sie gestalten Beziehungen auf der Grundlage von Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit, Empathie, Toleranz und Selbstbestimmtheit.</p> <p><u>Werteerziehung</u></p> <p>(...) Sie setzen sich mit den verschiedenen Antworten auf Sinnfragen auseinander, um in politischen, religiösen und sozialen Zusammenhängen zu eigenen, reflektierten Werthaltungen zu finden. Das christliche Menschenbild und die daraus abzuleitenden Bildungs- und Erziehungsziele sind Grundlage und Leitperspektive für die Achtung vor dem Leben und vor der Würde des Menschen.</p> |
| Bezug zu den Kinderrechten/zum Grundgesetz | <p><u>Art. 1 GG</u></p> <p>(1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.</p> <p><u>Art. 3 GG</u></p> <p>(1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.</p> <p>(2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt.</p> <p>(3) Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauung benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.</p> <p><u>Art. 2 Übereinkommen über die Rechte des Kindes</u></p> <p>(1) Die Vertragsstaaten achten die in diesem Übereinkommen festgelegten Rechte und gewährleisten sie jedem ihrer Hoheitsgewalt unterstehenden Kind ohne jede Diskriminierung unabhängig von der Rasse, der Hautfarbe,</p> |

| | |
|---|--|
| | dem Geschlecht, der Sprache, der Religion, der politischen oder sonstigen Anschauung, der nationalen, ethnischen oder sozialen Herkunft, des Vermögens, einer Behinderung, der Geburt oder des sonstigen Status des Kindes, seiner Eltern oder seines Vormunds. |
| Baustein | Wertschätzung |
| Zeitrahmen/Dauer | 2 UZE |
| Benötigtes Material | <ul style="list-style-type: none"> - Wendekarte (Bild: bedrückte Maria/Bild: stolze Maria) - Blankowortkarten (PA: Marias Gefühle) - gelbe Papierstreifen (längere Streifen, symbolisch für Sonnenstrahlen zur Darstellung von Marias Stärken) - Blankosprechblasen - Stimmungsbarometer - Wortkarte Erkenntnisstern (evtl. sternförmig) - Arbeitsblatt „Das macht dich für mich einzigartig ...“ |
| Alltagskompetenz/ außerschulische Lernorte | <ul style="list-style-type: none"> • Die Sensibilisierung und Weiterentwicklung der eigenen Empathiefähigkeit ermöglicht, in entscheidenden Momenten wie Konfliktsituationen unter Berücksichtigung der Empfindungen des Gegenübers durchdacht agieren zu können. • Akzeptanz gegenüber Andersartigkeit erweitert den persönlichen Horizont und vermeidet, Entscheidungen ohne jegliche Vorurteile zu treffen. (z. B. bei einer Abstimmung darüber, ob eine Umgehungsstraße gebaut werden soll.) • Eine wertschätzende Kommunikationsfähigkeit ist die Grundlage eines friedlichen Zusammenlebens und Miteinander in der Gemeinschaft. (z. B. Teilnahme an öffentlichen Diskussionen, Klären von Missverständnissen im Alltag) • Das Erkennen und Wertschätzen der eigenen Stärken und Schwächen ermöglicht es, Stärken für sich und andere zu nutzen und an Schwächen persönlich zu wachsen. (z. B. in Mannschaftssportarten) |
| Partizipation/ Selbstwirksam- keitserfahrung | Die Schülerinnen und Schüler werden dazu aufgefordert, bewusst Besonderheiten an sich selbst und ihren Mitschülerinnen und Mitschülern festzustellen und diese in aner kennender bzw. wertschätzender Art und Weise darzulegen. Sie erfahren, wie Lob und positives Feedback das eigene Selbstwertgefühl positiv beeinflussen kann. |

Kompetenzerwartungen und Inhalte (s. LehrplanPLUS)

HSU 1/2 Lernbereich 1: Demokratie und Gesellschaft

1.1 Zusammenleben in Familie, Schule und Gesellschaft

Die Schülerinnen und Schüler ...

- versetzen sich in fremde Rollen und Positionen und nehmen eine Situation aus unterschiedlichen Blickwinkeln wahr.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Leben in der Klassengemeinschaft

HSU 1/ 2 Lernbereich 2: Körper und Gesundheit

2.1 Körper und gesunde Ernährung

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben, was eine positive Beziehung zum eigenen Körper und zur eigenen Person bedeutet, und was sie selbst als Person einzigartig und unverwechselbar macht.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- mein Körper und meine Gefühle

2.2 Gefühle und Wohlbefinden

Die Schülerinnen und Schüler...

- drücken eigene Gefühle, Bedürfnisse und Interessen aus und gestehen solche auch anderen zu.

Kurzbeschreibung der Aufgabe mit kompetenzorientierten Impulsen

Die Kinder beschäftigen sich exemplarisch mit einem Mädchen, Maria, das sich ausgegrenzt und allein fühlt. Sie versetzen sich in die Situation des Mädchens und arbeiten die Stärken und Kompetenzen Marias heraus. Ihnen wird dadurch nicht nur bewusst, wie sich Betroffene fühlen können, wenn sie keine Anerkennung bekommen und ausgeschlossen werden, sondern nehmen auch wahr, dass jeder Mensch mit seinen Stärken und Schwächen besonders ist. Sie realisieren, was einen wertschätzenden und achtsamen Umgang mit Mitschülerinnen und Mitschülern erforderlich macht.

Schließlich werden die Schülerinnen und Schüler dazu angehalten, den Fokus auf die Stärken ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler zu lenken. Diese werden von ihnen aufgeschrieben und der entsprechenden Mitschülerin oder Mitschüler wertschätzend mitgeteilt.

Kompetenzorientierte Impulse:

Einstimmung und Einfühlung in die Situation

- Du siehst Maria (Wendekarte: bedrückte Maria). Schreibe auf die weißen Wortkarten, wie sie sich fühlt.
- Tausch dich mit deiner Partnerin bzw. deinem Partner über die möglichen Gefühle aus. Überlegt, wie das Stimmungsbarometer Marias Gefühle abbilden könnte. Begründet in einem Satz.
- Höre nun zu, in welcher Situation sich Maria befindet. Überlege, ob du noch ein weiteres Gefühl wahrnimmst. Erzähle danach deiner Nachbarin bzw. deinem Nachbarn, was du gehört hast. Schreibe weitere Gefühle jeweils auf eine Wortkarte.
- Hängt die Wortkarten ans Stimmungsbarometer.

Persönliche Vorerfahrungen

- Überlege für dich, ob du ähnliche Situationen kennst. Tausche dich mit deiner Nachbarin bzw. deinem Nachbarn aus.

Auseinandersetzung mit Marias Situation

- Lies dir nun den Text mit Marias Situation durch. Unterstreiche Marias Stärken.
- Vergleiche die markierten Textstellen mit deiner Partnerin bzw. deinem Partner. Notiert Marias Stärken auf den gelben Papierstreifen.
- Wenn du früher fertig bist: Notiere in die Sprechblase, was du Maria gerne sagen würdest, damit es ihr besser geht.

Präsentation und Austausch im Plenum

- Präsentiere die Stärken Marias, die du gefunden hast, deiner Klasse und lege den Papierstreifen um das Bild von Maria. Begründe deine Auswahl.
- Erinnerung dich an die Erlebnisse in der Sportstunde. Teile mit, was du Maria jetzt gerne sagen würdest, damit es ihr besser geht. Ich schreibe auf Sprechblasen mit.
- Welche Wirkung üben diese Worte auf Maria aus? Schätze ein.

Darstellen der Ergebnisse im Stimmungsbarometer und Auswertung

- Kann das Stimmungsbarometer so noch stimmen? Berichtige und begründe deine Entscheidung.
- Welche Schlüsse ziehst du für dich aus der Geschichte mit Maria? Schreibe sie auf den Erkenntnis-Stern.

Durchführung und Hinweise

Einstimmung

Zu Beginn der Unterrichtseinheit treffen sich die Schülerinnen und Schüler im Sitzkreis. In der Kreismitte liegt eine Bildkarte mit einem Mädchen („Maria“), das bedrückt aussieht, sowie ein Stimmungsbarometer.

Mögliche Gefühle werden auf Wortkarten gesammelt und das Stimmungsbarometer entsprechend eingestellt. Die Gefühle werden ggf. für Kinder mit Migrationshintergrund zusätzlich erklärt oder auf vorgefertigten Bildkarten visualisiert. Die einzelnen Wortkarten können entsprechend geclustert werden.

Die Lehrkraft gibt nun einen kurzen Einblick darüber, warum das Mädchen „Maria“ bedrückt ist. Sie wurde in der Sportstunde wieder als Letzte in ein Team gewählt, weil sie nicht so schnell laufen kann.

Persönliche Vorerfahrungen

Im Anschluss können die Kinder eigene Erfahrungen dazu einbringen und ihre Gefühle dazu verbalisieren.

Text „Maria“: 1. Teil:

Immer an den Tagen, wenn die Klasse Sport auf dem Stundenplan hat, bekommt Maria schon auf dem Schulweg Bauchschmerzen. Wenn die Klassenlehrerin Mannschaften wählen ließ, wurde Maria immer als letzte in das Team gewählt. Dabei gab sie sich große Mühe, aber sie war einfach nicht besonders schnell beim Laufen. Und weit werfen konnte sie auch nicht. Dass sie immer zuletzt in die Mannschaft gewählt wurde, machte sie traurig und wütend zugleich.

Auseinandersetzung mit Marias Situation

Im Anschluss werden die Schülerinnen und Schüler dazu angehalten, in Partnerarbeit noch weitere Informationen zu Maria herauszufinden. Dabei erhalten sie den Arbeitsauftrag, die Stärken Marias im Text zu markieren und auf vorgefertigte gelbe Wortstreifen zu notieren. Teams, die früher fertig sind, erhalten die Aufgabe, sich zu überlegen, was sie Maria sagen möchten damit es ihr besser geht. Ihre Ideen schreiben sie auf vorgefertigte Sprechblasen.

Text „Maria“, 2. Teil (als Text auf AB):

Maria lebt mit ihren Eltern und ihren drei Geschwistern in einem kleinen Haus am Stadtpark. Sie hat einen kleinen Hund. Er heißt Bello. Maria kümmert sich sehr um ihren Hund. Am liebsten geht sie mit ihm im Stadtpark spazieren. Manchmal nimmt sie ihr Buch mit und liest ihm Geschichten vor. Denn vorlesen kann sie richtig gut. Am Nachmittag sitzt Maria gerne in der Küche und malt. Menschen kann sie besonders gut zeichnen- und Hunde natürlich. Oder sie hilft ihrer kleinen Schwester bei den Hausaufgaben.

Präsentation und Austausch im Plenum

Die formulierten Stärken auf den gelben Wortkarten werden einzeln vorgetragen und wie Sonnenstrahlen um das Bild von Maria in der Kreismitte gelegt. Sie werden gemeinsam betrachtet und in Zusammenhang mit den Erlebnissen Marias aus der Sportstunde gesetzt. Hier können nun auch die Sprechblasen aus der Differenzierung eingeholt werden. In Anlehnung an die

herausgearbeiteten Stärken werden nun die Schülerinnen und Schüler aufgefordert, wertschätzende Worte zu finden, um Maria von ihren Stärken zu überzeugen.

Auswertung

Um die Wirkung von Wertschätzung noch zusätzlich zu verdeutlichen, werden die Schülerinnen und Schüler angeleitet, das Stimmungsbarometer zu überdenken und erneut einzustellen. Zudem wird das Bild von Maria umgedreht- auf der Rückseite sieht man nun eine zufriedene Maria.

Als Abschluss formulieren sie ihren persönlichen Lernzuwachs aus der Geschichte. Sie überlegen sich, was sie selbst aus der Geschichte mit Maria gelernt haben. Ihre Vorsätze schreiben sie auf die vorgefertigten Erkenntnis-Sterne.

Mögliche Weiterarbeit:

In der Folgestunde werden die gewonnenen Erkenntnisse als geeigneter Stundeneinstieg genutzt. In der Kreismitte befinden sich die Erkenntnis- Sterne und die Schülerinnen und Schüler äußern sich frei zu der Vorstunde.

Im Anschluss überlegen sich die Schülerinnen und Schüler zu einer vorher ausgewählten Mitschülerin oder zu einem vorher ausgewählten Mitschüler eine Eigenschaft, Stärke, Besonderheit, die sie oder ihn einzigartig macht (s. Abb.1-3). Diese halten sie schriftlich fest. Die Auswahl darüber, wer über wen diese Eigenschaften schreibt, obliegt der Entscheidung der Lehrkraft. Sie achtet darauf, dass die Rückmeldung nicht unter Freundinnen und Freunden ausgetauscht wird. Nur so ist es gegeben, dass die Kinder ihr Augenmerk bewusst auf die Besonderheiten anderer richten, ohne durch Sympathien beeinflusst zu werden. Bei der Rückmeldung entscheiden die Kinder, ob sie anonym bleiben möchten oder nicht. Die Schülerergebnisse werden im Anschluss eingesammelt und auf Wunsch des Kindes vorgelesen. Sollte eine Schülerin oder ein Schüler nicht wollen, dass ihre / seine Stärken im Plenum vorgelesen werden, übergibt die Lehrkraft dem Kind seine Rückmeldung direkt. Auch bei der Präsentation der Ergebnisse besteht die Möglichkeit, dass sich die Verfasserin oder der Verfasser, falls sie oder er den Namen zuvor nicht aufgeschrieben hat, zu erkennen gibt.

Methoden/Gesprächsformen

Stimmungsbarometer: Die Schülerinnen und Schüler werden dazu angehalten, den Gemütszustand von Maria zu erkennen und etwaige Gründe hierfür zu finden. Hierbei ziehen sie auch eigene Erfahrung ihrer Lebenswelt in Betracht. Durch den Einsatz des Stimmungsbarometers werden die genannten Gefühle zusätzlich visualisiert und unterstützt dadurch, sich in die Figur Maria hineinzusetzen. Die genannten Gefühle werden zudem auf Wortkarten dokumentiert. Das Einstellen des Stimmungsbarometers, sowie die Wortkarten sind besonders für Schülerinnen und Schüler mit begrenztem Wortschatz eine zusätzliche Hilfestellung.

Partnerarbeit: Der gemeinsame Austausch mit der Partnerin bzw. dem Partner und später mit der Gruppe erfordert das gemeinsame, intensive Auseinandersetzen mit dem Fallbeispiel und ermöglicht einen etwaigen Erfahrungsaustausch und Perspektivenwechsel.

Sprechblasen: Die Schülerinnen und Schüler werden dazu angeregt, wertschätzende Worte für Maria zu finden. Dies verlangt, dass sie sich den genannten Stärken Marias bewusst werden und dieses Bewusstsein wertschätzend in Worte fassen. Die entstehenden Sprechblasen können über die Stunde hinaus als Formulierungshilfen für vergleichbare Situationen genutzt werden.

Beispiele für Ideen, Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

Die Beispiele von Ergebnissen der Schülerinnen und Schüler wurden im Original eingefügt und enthalten keine Korrektur.

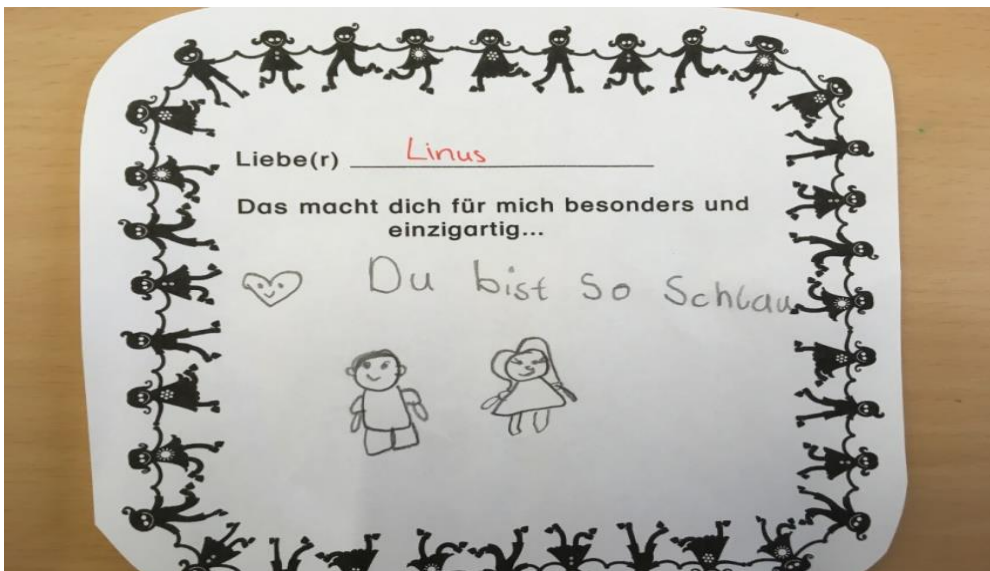


Abb. 1

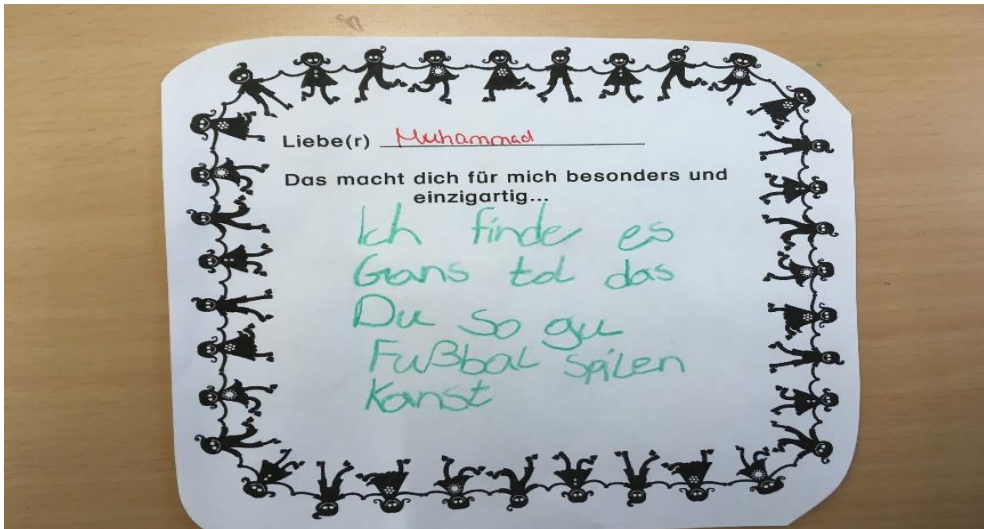


Abb. 2

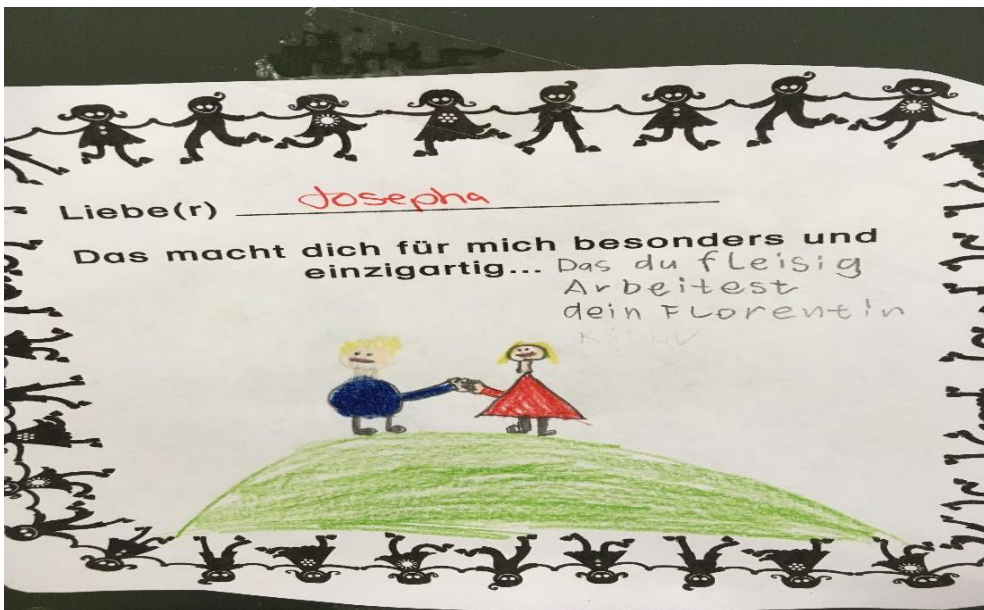


Abb. 3 Kinder geben einer Mitschülerin bzw. einem Mitschüler Stärkerückmeldung (s. Abb. 1-3)

Wortspeicher bzw. Redemittel

| | |
|-----------------|--|
| Alltagssprache | begründen, vermuten |
| Fachsprache | die Besonderheit, die Schwäche, die Stärke ausschließen traurig, verletzt, nachdenklich, wütend, glücklich, erleichtert, froh, stolz, |
| Bildungssprache | Stimmungsbarometer |
| Strukturen | <ul style="list-style-type: none"> • Das Mädchen wirkt ..., weil • Maria könnte sich besser fühlen, wenn ... • Maria könnte sich darüber freuen, dass ... • Marias Stärke ist, dass ... |

Feedback/Reflexion

| | |
|--|---|
| Strukturen für das Feedback | <p>Sch-Sch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Als du über Marias Gefühle nachgedacht hast, ist mir aufgefallen, dass ... • Deine Gedanken zum Thema haben mir geholfen, weil ... <p>L-Sch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eure Ideen, wie man Marias Situation verbessern könnte, haben mich beeindruckt, weil ... • Beim Nachdenken über solche Situationen könntet ihr noch bedenken, dass ... <p>Sch-L</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das genaue Nachdenken über Marias Situation hat mir gezeigt, dass ... • Ich würde gerne noch über Situationen von Kindern nachdenken, die ... |
| Strukturen für die Reflexion/Selbstreflexion | <ul style="list-style-type: none"> • Wenn ich selbst in einer ähnlichen Situation bin, nehme ich mir vor ... • Das Nachdenken über Maria hat mir gezeigt, dass ... |

Anregungen für die Differenzierung und Individualisierung

- Alle Strukturen bzw. der Wortspeicher sind auf Wortkarten im Klassenzimmer sichtbar.
- Den Text könnten Kinder mit Herausforderungen im Lesen mit Kindern mit hoher Lesekompetenz im Tandem lesen und anschließend beraten.
- Schreibinteressierte Kinder schreiben die Situation um und berücksichtigen dabei Möglichkeiten, wie Maria aktiv ihre Situation verändern könnte.
- Sehr kompetente Leserinnen bzw. Leser erhalten den entsprechenden Kinderrechtsartikel und erklären in kleinen Vorträgen und Texten, was dieser Artikel für den Umgang miteinander bedeutet.

In der Gruppenarbeit:

- Die Kinder beschriften eine Sprechblase mit einem Satz, den man Maria sagen würde, damit sie sich in der Gruppe angenommen fühlt.